

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

282 (1.12.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ed. ... Einzelne Nummern 5 Pf. ...

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt' ...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil ...

Nr. 282. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 1. Dezember 1901. Telefon-Nr. 84. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Aus dem Reichs-Etat.

Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1902 setzt die Einnahmen mit 440,629,130 gegenüber 420,162,950 Mark des diesjährigen Etats an. Das Mehr ist in der Hauptsache auf die höher veranschlagten Porto- und Telegraphengebühren zurückzuführen.

13,484,644 M. befriedigt werden, die vielleicht durch Nachmeldungen 15 Millionen erreichen. Die Gesamtausgaben des Etats betragen 39,258,824 (gegen 123,322,000 M. im Vorjahre), darunter 491,000 Mark für Pensionen, Wittwengelder und Waifengelder.

Aus der Denkschrift über die Anleihegesetzgebung des Reichs.

Berlin, 28. Nov. Nach der dem Reichstage wie in jeder Session zugegangenen Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze belief sich der gesammte Anleihe-kredit im vorigen Jahre auf 2 280 300 584,75 M. Hingegen sind seitdem aus dem dritten Nachtragsetat für 1900 die Expeditionen nach Ostasien, durch Gesetz vom 25. Februar 1901 152 770 000 M. durch den Etat für 1900, Gesetz vom 22. März 1901, 203 303 541 M., und durch einen Nachtragsetat 152 205 Mark, so daß zur Zeit die Anleihekredite im Ganzen sich beziffern auf 2 633 283 592,52 M. Hier von wurden bis Ende September 1901 realisiert:

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Nov. (Schluß aus der letzten Abendzeitung der 'Bad. Presse.') Seemannsordnung. § 34 betrifft den Wachdienst. Auf der See geht der Wachdienst für die Mannschaften in zwei Abteilungen. Bei Dampfschiffen für transatlantische Fahrt ist der Dienst des Maschinenpersonals in drei Wachen eingeteilt.

§ 34 wird schließlich in der Kommissionsfassung angenommen. § 35 betreffend Sonntagsruhe verbietet für Schiffe auf transatlantische Fahrt die planmäßige Ausfahrt an Sonntagen innerhalb des Reichsgebietes mit Ausnahme der Postdampfer und ebenso das Löschen an Land für Sonntage.

Ein Antrag Albrecht will 'in transatlantischer Fahrt' streichen und sieht sonstige redaktionelle Änderungen vor. Cahensly beantragt, daß nur subventionierte Postdampfer Sonntags ausreisen dürfen.

Stodmann beantragt, das Verbot des Ausreisens an Sonntagen ganz aufzuheben. Danneberg'scher Gesandte Ruegmann spricht gegen das Verbot der Ausreise an Sonntagen. Es bestehe in der ganzen Welt nicht.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Die bedeutendsten Auslandslinien ließen ihre Dampfer Sonntags auslaufen. Ich glaube nicht, daß die deutsche Auffassung einer übertriebenen Sonntagsruhe auf die Dauer gefallen könnte. Verbieten wir aber unseren Schiffen das Auslaufen an Sonntagen auch aus fremden Häfen, so würde die ausländische Konkurrenz sich ein Vergnügen daraus machen, ihrerseits von unseren fähigen Sonntagschiffen auslaufen zu lassen.

Der Antrag Stodmann wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Centrums angenommen; das Verbot des Auslaufens an Sonntagen ist somit getilgt.

§ 35 wird in der nunmehrigen Fassung angenommen. § 36 will die Tätigkeit der Mannschaften an Sonntagen auf das beschränken, was zur Sicherung der Fahrt, zur Verpflegung und Bedienung der an Bord befindlichen Personen nötig ist, und sieht ferner für die Mannschaft Gelegenheit oder Urlaub zur Teilnahme am Gottesdienste ihrer Konfession vor.

§ 36 wird ohne Debatte genehmigt. Nach § 36 b sollen die Vorschriften betreffend Bezahlung von Ueberstunden für Schiffsoffiziere nicht gelten, wenn nicht anders vereinbart ist. Ein Antrag Albrecht will diese Bestimmung streichen.

Preussischer Bundesratsbevollmächtigter Pauli und Kapitän Schmidt sprechen sich in der Debatte gegen den Antrag Albrecht aus, der schließlich abgelehnt wird.

§ 36 b wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die folgenden bis § 40. Morgen 1 Uhr Weiterberatung. Schluß 5¼ Uhr.

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman. (Nachdruck verboten.)

Nachdem ein Monat war jetzt bereits seit dem Geständnisse des Wendanten verstrichen, und der Stadtrat sah sich von der Verwirklichung seines rettenden Planes noch ebenso weit, wenn nicht weiter entfernt als am ersten Tage. Nur ein Wunder konnte noch zur rechten Zeit die ersehnte Wendung herbeiführen, und es kamen Stunden, wo sich Ludwig Zgnatius in tiefster Entnuthigung jagte, daß es offenbar Wahnsinn sei, auf ein solches Wunder zu hoffen.

Wochen jede Gelegenheit ergriffen, sich öffentlich zu zeigen und durch eine strahlende Miene wie durch geminnende Liebenswürdigkeit die Welt von der Volklosigkeit seines Lebenshimmels zu überzeugen. Er wußte, daß seit langer Zeit allerlei Gerüchte über seine zerklüfteten Verhältnisse umliefen, und wenn er sich auch nicht der Hoffnung hingab, sie durch sein Auftreten völlig zum Schweigen zu bringen, so konnte er doch wenigstens verhindern, daß sie sehr zur Unzeit neue Nahrung erhielten.

Während er mit Frau und Tochter nach dem ziemlich weit von seiner Wohnung entfernten Festlokal fuhr, blieb er verstimmt und schweigsam; aber in dem Augenblicke, da er — die Stadträtin am Arm führend — den glänzend erhellten Saal betrat, war er völlig verwandelt. Heiter blickten seine noch immer jugendlich lebhaften Augen umher, ein gütiges Lächeln war auf seinen Lippen, und er wurde nicht müde, nach rechts und links auf das verbindlichste die Grüße seiner zahllosen Bekannten zu erwidern.

Herbert und Felicia waren schon vor ihnen eingetroffen. Es war das erste Mal, daß der Professor sich an einem öffentlichen Orte mit seiner Baie zeigte und die Schönheit der Amerikanerin, die auch die weißbewundernden unter den einheimischen Sternen völlig verdunkelte, erregte allgemeines Aufsehen und Erstaunen. In ihrem kostbaren weißen Kleide und in der funkelnden Pracht ihres nach deutschen Begriffen für ein junges Mädchen viel zu werthvollen Schmuckes glänzte Felicia in der That mehr einer Würdenträgerin als der Tochter eines schlicht bürgerlichen Mannes, und es konnte nicht fehlen, daß man sich bald nach ihrem Erscheinen überall im Saale die fabelhaftesten Dinge von ihren unermeßlichen Reichthümern zuraunte. Auch hier fand man es höchst befremdlich, daß ihr offenbar von der Meisterhand eines genialen Toilettenkünstlers gefertigtes Kleid die herrlich geformten weißen Schultern freiließ, während ihre Arme bis zu den Handgelenken bedeckt waren. Aber man nahm es für die Offenbarung einer ganz neuen, bisher nicht nach M. aodrunnen

Mobe, und es trug schließlich nur dazu bei, die Bewunderung für ihre ungewöhnliche und blendende Erscheinung zu erhöhen.

Daß die Verlobung des Professors mit der Tochter des städtischen Wendanten Lindemann rückgängig gemacht worden sei, war natürlich längst ein öffentliches Geheimniß. Ludwig Zgnatius selbst hatte nach Kräften dafür gesorgt, es bekannt werden zu lassen. Und nicht die Klagen und die Scharfsichtigkeiten allein, die jederzeit das Gras wachsen hören, sondern auch die harmlosen und Einfältigen glaubten nun mit einem Male die Erklärung für das bis dahin auf die verschiedenste Art gedeutete Ereigniß gefunden zu haben. Man begriff, daß neben der Schönheit und dem verführerischen Reiz einer solchen Madon Margarethe Lindemann's sarte Lieblichkeit nicht hatte bestehen können, und zumal die weißlichen Weirtheiler fanden das Verhalten des Professors vollkommen erklärlich.

Herbert ahnte nichts von den für ihn so schmeichelhaften Vermuthungen, die unter den Personen seiner Bekanntschaft ausgetauscht wurden, während er mit Felicia die ganze Länge des Saales durchschreiten mußte, um zu ihnen in einer der ersten Reihen gelegenen Plätzen zu gelangen. Aber er bemerkte allerdings, in wie hohem Maße eine schöne Begleiterin ein Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit war, er hörte die halllauten Ausrufungen der Bewunderung und das von entzückten oder neidischen Blicken begleitete Gemurmel der Damen und Herren, an denen sie vorbeizog. Wenn ihm schon vorhin Felicia's auffallende Toilette und ihr überreicher Schmuck eine Entbehrung lebhaften Urbehagens verursacht hatten, so bereute er es jetzt geradezu, den Bitten seiner Schwester nachzugeben zu haben. Und noch vor Beginn des Amertzes — sobald seine inzwischen eingetroffenen Anachörigen sich zu ihnen gesellt hatten — benützte er einen Augenblick, in welchem die beiden jungen Mädchen eifrig mit einander plauderten, um sie zu verlassen und sich ganz in den Sintergrund des Saales zurückzuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Auch der Stadtrat war gerade heute sehr wenig aufgelegt, den heiter lächelnden Festtheilnehmer zu machen. Aber er zögerte trotzdem keinen Augenblick, die Mahnung seines Tochterchens zu befolgen; denn niemals hatte er so eifrig wie in diesen letzten

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Aus Goehde, 29. Nov., wird gemeldet: Der Kaiser ist in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit Gefolge um 12 Uhr im hiesigen Jagdschloß eingetroffen...

Im sächsischen Landtage beantwortete der Minister des Innern eine Interpellation über die Stellung der sächsischen Regierung zur Zolltarifgesetzgebung...

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung für das Deutsche Reich wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Danach betrug die ortsanwesende Bevölkerung des ganzen Deutschen Reichs am 1. Dezember 1900 56,869,178...

Oesterreich-Ungarn.

Wolf's Mandatsniederlegung.

Wien, 29. Nov. Nunmehr ist die Meinung allgemein, daß der Mandatsverzicht des Abg. Wolf mit der Affaire des Professors Seidl, dessen Frau die Tochter des alldeutschen Abg. Tschann ist, zusammenhängt...

Türkei.

Wiß Stone.

Konstantinopel, 29. Nov. Sowohl auf der amerikanischen Gesandtschaft als auf dem amerikanischen Generalkonsulate wird der Meldung aus Saloniki, daß Wiß Stone und ihre Begleiterin ermordet worden seien, kein Glauben beigegeben...

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. November ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Bezirksarzt Medizinalrath August Ambros in Pfullendorf das Ritterkreuz erster Klasse d. h. d. Ordens vom Jahngänger Löwen zu verleihen...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. November d. J. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Medizinalrath August Ambros in Pfullendorf auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treuesten Dienste auf den 1. Dezember l. J. in den Ruhestand zu versetzen...

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 21. November d. J. den Gerichtsschreiber Wilhelm Wagner beim Amtsgericht Tauberbischofsheim zum Amtsgericht Buchen und den Gerichtsschreiber Johann Staudt beim Amtsgericht Buchen zum Amtsgericht Tauberbischofsheim versetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Sonntag, 1. Dez. Abth. C. 21. Ab. V. Mittelp. „Demetrius“, Fragment in 2 A. von Schiller. — „Das Lied von der Glocke“, Gedicht von Schiller, szenisch dargestellt und mit lebenden Bildern, Musik von Lindpaintner. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 3. Dez. außer Ab. Große Preise. 1. Gastdarstellung von Wilhelm Birrenloven vom Stadttheater in Hamburg. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Maj. Hoh. der Großherzogin in festlich beleuchtetem Hause: Hundertste Aufführung von „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Regie: Wilhelm Birrenloven als Gast. Anfang halb 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Donnerstag, den 5. Dez. Abth. A. 22. Ab. V. Kleine Preise. Zum ersten Male wiederholt: „Ein Sonnenstrahl“, Schauspiel in 1 A. von Robert Koch. — Zum ersten Male wiederholt: „Rindertanz“, Lustspiel in 1 A. von Wilhelm Kollers. — Zum ersten Male wiederholt: „Die Nebel“, Komödie in 1 A. von Ludwig Thoma. Anf. 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, den 6. Dez. außer Ab. Große Preise. Zweite und letzte Gastdarstellung von Wilhelm Birrenloven vom Stadttheater in Hamburg: „Garnmen“, große Oper in 4 A. Musik von Georges Bizet. Don Jose: Wilhelm Birrenloven als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 7. Dez. Abth. B. 21. Ab. V. Kleine Preise. „Was ihr wollt“, Lustspiel in 5 A. von Shakespeare, übersetzt von Schlegel. Anf. 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 8. Dez. Abth. A. 23. Ab. V. Mittelpreise. „Die Hugenotten“, große Oper mit Ballet in 5 A. Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr.

Montag, den 9. Dez. Abth. B. 22. Ab. V. Mittelpreise. „Die bei den Schützen“, komische Oper in 3 A. Text und Musik von Albert Sorjahn. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

In Baden: Mittwoch, den 4. Dez. 10. Ab. V. „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 A. Musik von Aimé Maillet. Anf. halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Mit Entschließung des Ministeriums des Innern vom 19. November d. J. wurden in gleicher Eigenschaft versetzt: Revisor Ernst Mülbert in Lörrach zum Bezirksamt Forzheim, Revisor Gottfried Fiele in Konstanz zum Bezirksamt Lörrach, Revisor Heinrich Theobald in Wiesloch zum Bezirksamt Bruchsal.

Revident Otto Kaiser in Neustadt zum Bezirksamt Wiesloch, Revident Adolf Kieger in Bruchsal zum Bezirksamt Konstanz, Revident Friedrich Götz in Buchen zum Bezirksamt Neustadt. Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. November d. J. wurde Betriebssekretär Oskar Bollmar in Herbolzheim zum Stationsverwalter daselbst ernannt. Mit Entschließung des Evang. Oberkirchenraths vom 22. November d. J. wurde Kanzleisassistent Gustav Jacob bei dieser Stelle zum Registrarsassistenten ernannt.

Badische Chronik.

Heidelberg, 29. Nov. Die Verwaltung des Stadträtlichen Antrages betr. die Vereinigung der Gemeinde Handlshausheim mit hiesiger Stadtgemeinde mußte wegen Erkrankung des Obmanns des Stadtvorstandes, Herrn Rechtsanwalt Leonhard, von der Tagesordnung der gestrigen Bürgerausschüßung gestrichen werden und wurde daher vertagt.

Speyer, 29. Nov. Gestern Abend stürzte der 66 Jahre alte Landwirth Adam Wiegand von hier zwischen Gingen und Wiedlingen so unglücklich vom Walzenwagen, daß er bewußtlos liegen blieb. Von einem hinter her fahrenden Fuhrwerk wurde er nach Hause verbracht, wo er, lt. „Sdlg. Ztbl.“, kurz danach starb.

Badenbischhofshelm, 29. Nov. Die schon einmal vertagte Verhandlung gegen Herrn Bürgermeister Robemer von Buch am Horn und Genossen findet abermals am 4. Dezember nicht statt, sondern ist auf unbestimmte Zeit vertagt.

Speyer, 29. Nov. Sonntag, den 8. Dezember gibt Musikdirektor Voeltge mit der Leib-Granadier-Kapelle im hiesigen Saalbau ein musikalisches „Leberbrett“, sog. „buntes“ Konzert zu welchem ein übergroßes und überinteressantes Programm aufgestellt ist.

Forzheim, 29. Nov. Wegen Verbrechens gegen § 218 St.-G.-B. wurde ein erst 17jähriges Mädchen, die Tochter eines hiesigen Handwerkers, verhaftet.

Baden, 29. Nov. Gestern wurde in Baden-Baden zwischen den Bevollmächtigten Badens, Böhrens und Gschloß-Lothringens die Uebereinkunft über die Regulierung des Rheins zwischen Sonderheim und Straßburg, über welche schon seit mehreren Jahren Verhandlungen zwischen den genannten Staaten geführt wurden, vorbehaltlich der Ratifikation abgeschlossen.

Reh, 29. Nov. Gestern Abend gegen 6 Uhr war der westliche Himmel mit einer eigentümlichen braunrothen Röhre überzogen. Gleich einer losgelassenen Rakete ertönte ein Knall und das Schauspiel, welches ungefähr 6 bis 10 Sekunden dauerte, war verschwunden. (R. J.)

Telesheim (A. Vahr), 29. Nov. Heute früh halb 5 Uhr brach in der Scheuer des Landwirths Fried. Killius III hier Feuer aus. Mit Höchstgeschwindigkeit ergriff es die anstehenden Gebäulichkeiten der Landwirths Fried. Killius V und Jos. Graber. Die Wohnhäuser konnten gerettet werden bis auf das des Fried. Killius V, welches bis auf den Grund niederbrannte. Das Vieh wurde bis auf 3 Mutterschweine und das Federvieh gerettet. Der Schaden ist bedeutend. Die Abgebrannten sind versichert. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt.

Schoyheim, 29. Nov. Der Zustand des vorgestern Nacht auf der Straße bei Langenau überfallenen 65jähr. Darlin Währer von Entenstern ist noch immer bedenklich, da er 8 Messerstiche in das Gesicht und eine schwere Messerwunde in die rechte Seite erhalten. Er war etwa 100 Meter von der Dorfgrenze über 2 Stunden lang liegen geblieben, hatte sich dann mühsam bis zur Wirthschaft zum Waldhorn geschleppt, worauf ihm auf sein Ausrufen Hilfe zu Theil wurde. Der verhaftete 27jährige Urget hatte sich ruhig nach Hause ins Bett begeben und wurde am Morgen festgenommen. Er sagt aus, daß er über den ihn beim Begleitenden Währer während geworden sei, weil dieser ihm Vorhaltungen wegen seines unvolldigen Lebenswandel gemacht und ihn als Ursache des Selbstmord seines Vaters bezeichnet habe. — In Marzell verunglückte der 26jähr. Holzauer Schweinlin dadurch, daß er im Wald ausrutschte, wobei ihm ein Steinblock nachrollte und den Kopf vollständig zerschmetterte.

Badstut, 29. Nov. Bei einer gestern stattgehabten Treibjagd fanden die Treiber in einer Dichtung des Mühlberges den Schädel und die Gebeine eines Menschen. Leberreste eines an einem Baumstamm hängenden Strides deuteten darauf hin, daß hier vor längerer Zeit ein Unglücklicher seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Man vermutet, die Leberreste gehören dem vor 3 Jahren spurlos verschwundenen Laver Campy von Gurtweil an, welcher in der hiesigen Möbelfabrik beschäftigt war. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib dieses Mannes waren bis jetzt erfolglos. Die eingeleiteten Untersuchungen seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft werden ohne Zweifel Licht in diese Angelegenheit bringen.

A. H. Karlsruhe, 30. Nov. Das gestrige Konzert des Münchener Kaim-Orchesters unter Leitung Felix Weingartner's hat leider insofern die gehegten Erwartungen diesmal nicht erfüllen können, als die neue (4.) Symphonie von Gustav Mahler, deren Aufführung für die hiesigen musikalischen Kreise ein Hauptanziehungspunkt gewesen war, in Folge eines starken, eine Zeit lang das ganze Konzert gefährdenden Unwohlseins Weingartner's bis auf das Lied des letzten Satzes vom Programm abgesetzt werden mußte. Nach den vorliegenden Berichten über die Münchener und Frankfurter Wiedergabe des Mahler'schen Werkes stand in demselben allerdings eine solche „Kakophonie“ bevor, daß es sich schon bezweifeln ließe, wenn ihre allabendliche Wiedergabe dem überreizten und angegriffenen Nervensystem des Dirigenten eines Reises-Orchesters einmal zu viel wurde. Nicht ganz stanglos freilich stieg sie zum Decus hinab, da ihr Finale, das in einem nach moderner Begriffen komponierten naiven christlichen Volkslied aus des „Anaben Wunderhorn“ bestand, von der Wiener Hofopernsängerin Frä. W. W. recht gefällig, ob auch nicht einwandfrei, vorgetragen wurde. Ein Urtheil über dies Lied als Bruchstück der Symphonie wird man füglich zu unterlassen haben, solange die musikalische Gehaltenentwicklung des Ganzen unbekannt ist. Als Vertonung einer so mittelalterlich-kindlichen Volksweise aber, in der nur einfachste Intention auf den Platz gewesen wäre, war sie trotz aller bemerkenswerthen Zurechtfindung des Komponisten dennoch zu kompliziert und unverständlich.

Außer der Mahler'schen Symphonie brachte das Programm zunächst Berlioz' „Overtüre zu König Lear“, deren bemerkenswerthe Erscheinung ist, daß sie auch den eifrigsten Bemühungen, sie zum König Lear in Beziehung zu bringen, hakt. Beethoven's 1. Symphonie C-dur, welche dann im Mittelpunkt der Konzert-Numera stand, war in ihrer kristallinen Schönheit erst vor nicht allzulanger Zeit und von mehreren hiesigen Hofoperndirigenten unter Felix Wittl dargeboten worden und litt gestern bei aller minutiösen und gewissenhaften Ausarbeitung gleich wie die das Konzert beschließende 3. Leonoren-Overtüre auffällig unter der durch die große Leere des Saales hervorgerufenen schlechten Akustik, da vor allem der Nachhals des Forte's das Piano völlig zu verschlingen schien. Das Publikum erkannte indes die Orchesterleistungen und die Dirigentenkunst Felix Weingartner's durch herzlichen Beifall an, dessen Sturm sich am Schluß des Konzertes erst langsam legte.

— Erlangen, 29. Nov. Der Geheimrath Gengler, Professor der Rechte an der hiesigen Universität ist gestern gestorben.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 29. Nov. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Abend, als der um 1/7 Uhr den Lokalbahnhof verlassende Zug nach Mundenheim sich bewegte und am Ausgang der Stadt von der Mitte der Straße nach der linken Seite einbog. An derselben Stelle kam dem Lokalgzug eine mit zwei Pferden bespannte Vierrolle der Storchbrauerei Speyer entgegen. Der Führer war nun ansehnend in dem Irrthum befangen, daß das Geleise der Lokalbahn auf der anderen Seite der Straße liegen müsse, riß seine Pferde nach rechts und fuhr so gerade in den Lokalgzug hinein. Ein Pferd in der Reihe von 700—800 M. wurde getödtet, das Fuhrwerk zur Seite geschleudert, so daß die Bierfässer in der Nachbarschaft herumrollten, während Menschenleben zu allem Glück dabei nicht zu Schaden kamen. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der Lokalgzug wieder weiter.

Vendenheim i. Elz, 29. Nov. Vorgeiern Abend feuerte der Ackerer B. auf dem „Rothhof“ an der Brunnentrog die vier Revolverkugeln auf seine Frau ab, von denen besonders einer, der sie in den Kopf getroffen, lebensgefährlich sein soll. Trotz der erlittenen Verletzungen konnte sie noch zu Fuß in ihren Geburtsort Lampertheim gehen, von wo aus sie nach Straßburg in das Hospital verbracht wurde. Als die Gendarmen den Thäter im Ganse auffanden und verhaften wollten, fanden sie ihn als Leiche vor. In der Meinung, die Frau sei todt, hat er sich erhängt. Schon längst hat der Selbstmörder, der in den 30er Jahren steht und dem Alkoholgenuss ergeben war, seine Frau und den Schwiegervater mit Todtschüssen bedroht. Er hinterläßt zwei unermwachte Kinder. Es soll I. „St. P.“ wenig Hoffnung vorhanden sein, die Frau am Leben zu erhalten.

Der Prozeß Arnold-Rasch und das städtische Elektrizitätswerk.

Karlsruhe, 29. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht gelangte gestern, wie bereits kurz mitgeteilt, unter dem Vorsitz des Referendars Dr. Strobel die Beklage des Hofrath Professor Arnold hier gegen den früheren Vorstand des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes und jetzigen Privatdozenten in Baden Dr. Rasch wegen Verletzung zur Verhandlung. Gegenstand der Klage bildeten einige Stellen einer gedruckten Erklärung, die am 18. März d. J. Dr. Rasch an die Mitglieder des hiesigen Stadtvorordnetkollegiums gerichtet hatte und in der er Stellung nahm zu einem Ober-Gutachten, das seiner Zeit Professor Arnold im Auftrage des Stadtraths über die Kreditübernahme von 360 000 Mark an den Laufen des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes erlassen hatte. In dem Arnold'schen Gutachten wurde die Uebernahme zum Theil dem früheren Vorstände des elektrotechnischen Amtes zur Last gelegt, dem der Vorwurf gemacht war, daß er das Vorprojekt für die hiesige elektrische Anlage ungenügend ausgearbeitet habe. In seiner Gegenschritt verteidigte Dr. Rasch sich gegen diese Behauptung und führte u. A. aus, daß die Kosten zum Theil dadurch erhöht worden seien, daß man der Gesellschaft für elektrische Industrie hier ohne Zulassung der Konkurrenz verschiedene Arbeiten übertragen habe. Es heißt dann in der Schrift:

„Geradezu empörend ist es, daß ein Mann der der Gesellschaft für elektrische Industrie so nahe steht, wie der Gutachter (Hofrath Arnold), angesichts dieser Verhältnisse die Behauptung aufstellt, daß die Schuld an der Ueberziehung auf ungenügende Durcharbeitung der Vorprojekte zurückzuführen sei. Diese Stelle und die weitere Stelle des Rasch'schen Druckschritts: „daß der Gehäusmann (Arnold) des Stadtraths sein Recht hat jetzt noch Vertrauen in seine Unabgängigkeit und Uninteressiertheit in dieser Angelegenheit zu fordern“, waren unter Klage gestellt worden. Zur gestrigen Verhandlung waren 19 Zeugen und 4 Sachverständige geladen. Vertreter des Klägers war Rechtsanwält Dr. Wagh, Vertreter des Beklagten Dr. May Oppenheim.

Bevor wir dem Lauf der Verhandlung verfolgen, sei bemerkt, daß sich die in dem Obergutachten Professor Arnold's enthaltenen Beanstandungen des Dr. Rasch'schen Voranschlages für das Elektrizitätswerk hauptsächlich auf folgende Punkte bezogen: Ueberziehung der Kosten für die Abdeckung der Abkabelungen; zu geringer Anschlag für die Abkabelungen von den Dampfmaschinen zu den Kesseln. Ferner nahm der Beklagte Dr. Rasch an, daß Professor Arnold in seinem Gutachten habe durchblicken lassen wollen, es seien in dem Voranschlag die Maschinenfundamente, die Kesselmauerungen und die Randschranke eventuell nicht vorgesehen gewesen. Dadurch führte sich Dr. Rasch in seiner Thesen als Techniker und städtischer Ingenieur angegriffen und ließ sich in seiner Erwiderung zu den erwähnten Ausfällen hinreichend, die den Gegenstand der Klage bildeten.

Der Kläger Lebaupste, Dr. Rasch habe in der oben erwähnten Druckchrift gegen Prof. Arnold den Vorwurf erhoben, daß er aus Privatinteressen die Gesellschaft für elektrische Industrie begünstigt und den Stadtrath zu Gunsten der Gesellschaft beeinflusst habe. Der Beklagte Dr. Rasch erklärte demgegenüber, er habe nicht die Absicht gehabt, dem Kläger eine eigenmächtige Absicht zu unterstellen, seine Ausführungen seien lediglich zum Zweck der Rechtfertigung gegen die Angriffe Arnold's gemacht worden, der ihn in seiner Eigenschaft als beratender Ingenieur der Stadt Karlsruhe angegriffen habe. Der Stadtrath sei bei der An-

Beingartners durch herzlichen Beifall an, dessen Sturm sich am Schluß des Konzertes erst langsam legte.

— Erlangen, 29. Nov. Der Geheimrath Gengler, Professor der Rechte an der hiesigen Universität ist gestern gestorben.

Vermischtes.

Berlin, 29. Nov. Der im Sternberg-Prozeße vielfach genannte Kapitän Wilson reete Reisender Adolf Kühne wurde heute von der dritten Strafkammer des Landgerichts I wegen Verleitung zum Meineid, begangen bezüglich der Zeugnisse im Sternberg-Prozeße, Hausmann und Callies, zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Berlin, 30. Nov. (Tel.) Die vor wenigen Tagen im Reichsanfanggebäude einem Kassenboten gestohlenen 3500 M. wurden in einem Nebenraum versteckt aufgefunden.

Köln, 29. Nov. Wie nunmehr feststeht, wurden bei dem Eisenbahnunglück von Vuir 5 Personen getödtet. Etwa 30 Personen wurden verwundet und auf einem benachbarten Gute zum Theil untergebracht, woselbst ihnen von den Aerzten die erste Pflege zu Theil wurde. Ein Geleise ist I. „St. P.“ seit heute Nachmittag frei, jedoch der Verkehr in beschränktem Umfang aufgenommen werden konnte.

London, 30. Nov. (Tel.) Der Herzog von Def fürst bei der Parforcejagd mit dem Pferde und erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch.

hd London, 30. Nov. (Tel.) Die Tochter des amerikanischen Millionärs W. r. d. fiel auf der Jagd in Irland vom Pferde und war sofort eine Leiche.

New-York, 29. Nov. Die Abendblätter melden, daß gestern Abend eine große Feuersbrunst in der Rechten Straße ausbrach. Ein großer Komplex von Lagerhäusern wurde ein Raub der Flammen. Ein hohe Mauer fiel auf die Deltank der Standard Oil Company, wodurch sich ein Naphtastrom auf die brennenden Gebäude ergoß, der in ungeheureren Flammen aufloberte. Der Materialschaden ist beträchtlich.

lage des Elektrizitätswerkes überwiegt worden. Er wolle aber damit auch nicht der Gesellschaft für elektrische Industrie als Generalunternehmer einen Vorwurf machen, dieser dürfte eher die Firma Kuhn in Stuttgart treffen, von der die Hochleitungen geliefert worden sind. Der Vorwurf ungenauer Durcharbeitung des Vorprojekts habe ihn (Rasch) veranlaßt, das Verhalten Arnolds als empörend zu bezeichnen, da sich ein Mann wie Arnold in Folge des Verhältnisses, das er zur Gesellschaft für elektrische Industrie einnahm, leicht hätte darüber orientieren können, daß eine Ueberbörse vorliege. Die Hochleitung habe der Stadt nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Der Feingewinnung ging die Besetzung eines umfangreichen Aktienmaterials voraus. Dann wurde als erster Zeuge Direktor Berger vernommen, der ausführt, daß Professor Arnold zuerst selbst die Arbeit nur auf 28—30 000 Mark veranschlagt habe. (Dr. Rasch hatte 40 000 Mark dafür in den Voranschlag eingestellt.)

Rasch vorgezeichneten Plan früher gesehen zu haben. Dr. Rasch fragt darauf den Zeugen wie er dazu komme, den von Rasch angelegten Posten für die Hochleitung als zu niedrig zu bezeichnen, da von diesem doch eine einfache Ringleitung angenommen war, während später, nach dem Ausschreiben Rasch's, eine doppelte Ringleitung zur Ausführung kam. Zeuge war erstlich nicht sehr gut beschlagen über die Frage, die er hier beantwortet hätte, er meinte, ob 40 000 Mark zu einer einfachen Ringleitung ausgereicht hätten, könne er nicht sagen. Bei der Gesamtaussführung habe das Geld für die Kesselmauerung nicht ausgereicht.

Stadtvorstand Dillse wird vernommen, weil er seiner Zeit im Bürgerausschuß wegen des Elektrizitätswerkes interpellierte. Zeuge erklärt, er habe interpelliert, weil die gegen Dr. Rasch erhobenen Anklagen für einen Techniker sehr schwer wiegender Natur gewesen seien. Er sei der Ansicht gewesen, man hätte Dr. Rasch vorher hören sollen, ehe man derartige Anklagen gegen ihn erhob. Ueber den Inhalt des Zirkulars von Dr. Rasch befragt, erklärt Zeuge, er habe den Eindruck gehabt, als habe sich Dr. Rasch mit seinen Angriffen gegen Professor Arnold etwas vergaloppirt.

Ingenieur Rasch erklärt: Kommerzienrat Schneider habe darauf hingewiesen, daß man ja am Platze einen hervorragenden Elektriker (gemeint war Arnold) als Sachverständigen für die Errichtung des städtischen Elektrizitätswerkes habe. Auch habe Schneider die Ergebnisse des Oberbürgermeisters Schneglers gerühmt, daß Arnold in Beziehungen zur Gesellschaft für elektrische Industrie stehen könne. In einer Bürgerausschussung, der Rasch anwohnte, habe Schneider erklärt, daß für Karlsruhe nicht Gleichstrom, wie ihn Dr. Rasch wünschte, sondern wie ihm von sachverständiger Seite mitgeteilt wurde, nur Drehstrom in Frage kommen könne. (Es wird hier von irgend einer Seite dazu bemerkt, die Frage sei von Bedeutung, da die Gesellschaft für elektrische Industrie hauptsächlich für Drehstrom eingerichtet sei.) Zeuge wird weiter befragt über einen Vortrag bei Erstellung des Neubaus der Allgemeinen Versorgungsanstalt und erklärt: Vaurath Hanser, der die Abrechnung hatte, während Professor Arnold als Sachverständiger für die Vergebung der elektrischen Beleuchtung fungierte, habe, als auch die Gesellschaft für elektrische Industrie sich um die Arbeit bewarb, Prof. Arnold nahegelegt, als Sachverständiger zurückzutreten, wenn die Gesellschaft ihre Forderung erhalte. Zeuge kann allerdings nicht genau sagen, ob der inzwischen verstorbenen Vaurath Hanser gesagt habe, er habe aber er werde Professor Arnold die Mittetheilung machen. Arnold bestritt, daß ihm Hanser eine derartige Mittetheilung habe zukommen lassen.

Unter den weiteren Zeugen ist noch die Aussage des Professors Oberbürgermeister Engesser bemerkenswert, der sich anerkennend über die wissenschaftliche Thätigkeit Dr. Rasch's äußert, so weit ihm ein Urtheil als nicht Elektriker möglich ist. Er habe gehört, daß Professor Arnold und Dr. Rasch persönlich schlecht mit einander standen.

Es folgten dann die Aussagen der Sachverständigen, die recht günstig für Dr. Rasch, dagegen weniger günstig für die städtischen technischen Beamten und den Oberstadter Professor Arnold ausfielen. Sachverständige waren die Herren: Vaurath Hanser, der Generaldirektor, Maschinen-Ingenieur Zittelmann, Maschinen-Ingenieur Eitner, Regierungsbaumeister Schmidt und Vaurath Kuffner. Das Urtheil der Sachverständigen über Dr. Rasch, wonach diesem Vorwürfe über seine Thätigkeit nicht gemacht werden können, und daß nach Lage der Sache von einer ungenügenden Durcharbeitung der Vorprojekte keine Rede sein kann, gab wohl den Ausschlag zur günstigen Beurteilung des Streitigen.

Am Schluß der Beweisaufnahme richtete der Vorsitzende an die Parteien die Frage, ob nach den Feststellungen, die im Laufe der Verhandlung gemacht worden seien, nicht noch in letzter Stunde ein Vergleich möglich wäre, da doch jede Partei versichert habe, nicht die Absicht zu verfolgen, gehabt zu haben. Rasch längere Erklärungen des Vertreters des Professors Arnold, des Rechtsanwalts Man und des Vertreters der Beklagten Dr. Rasch, des Rechtsanwalts Max Oppenheimer, kam folgender Vergleich zu Stande:

1. Der Privatkläger Arnold erklärt, daß es ihm fern gelegen, die wissenschaftliche Thätigkeit und Pflichten anzutreten und dessen Thätigkeit als beratender Ingenieur herabzusetzen, und daß seine Angaben im Gutachten über ungenügende Durcharbeitung der Vorprojekte zum Theil auf Irrthum beruhen.

2. Der Beklagte Dr. Rasch erklärt, daß die seiner Schrift vom 18. März 1901 gegebene, für Professor Arnold ehrenrührige Deutung von ihm nicht gemeint gewesen und grundlos sei, und daß es nicht seine Absicht gewesen, den Privatkläger zu beleidigen.

3. Der Privatkläger zieht seine Klage zurück.

4. Jeder Theil befähigt seine Kosten; die Gerichtskosten werden getheilt. Die Verhandlung währte bei einer zweistündigen Mittagspause von Vormittags 9 Uhr bis Nachs 10 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. November.

Kassiererkonferenz. Am Mittwoch den 27. Abends, hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Schloß Baden die Kommissare empfangen, welche zum Zweck des Abschlußes der Uebernahme, die Reglemente des Oberberges betreffend, sich in Baden versammelt haben. Es sind dies die Bevollmächtigten: für Baden Geheimrat Legationsrath Döfl, für Baden Geheimrath Freiherr von Marschall und für Elsaß-Lothringen Geheimrat Regierungsrath von Traut. Nach dem Empfang nahmen die genannten Kommissare an der Großherzoglichen Abendtafel theil.

Lehr. Karlsruhe-Weinhausen-Schiffsverkehr. Am 27. November „Seleno Babette“ mit Wehl und Bier abgegangen. — (Die Frequenz der Technischen Hochschule hat sich trotz der veränderten Aufnahmebedingungen im laufenden Wintersemester gegenüber dem Vorjahre noch gesteigert. Diefelbe beträgt 1585 Studierende, 87 Hospitanten und 79 Theilnehmer an einzelnen Vorlesungen gegen 1370 Studierende, 85 Hospitanten und 92 Theilnehmer im vorigen Winter, so daß zur Zeit die Besuchsziffer im Ganzen 1751 beträgt. Außerdem besuchen noch 45 Damen Vorlesungen. Die Studierenden vertheilen sich auf die einzelnen Fachabtheilungen wie folgt, wobei die in Klammern beigefügten Zahlen die Frequenz des Wintersemesters 1900/1901 bedeuten: Mathematik und allgemeine bildende Fächer 7 (9), Architekturstudium 270 (219), Ingenieurwesen 235 (224), Maschinenwesen 510 (430), Elektrotechnik 366 (319), Chemie 174 (157), Fortwiesung 23 (12). Abgewiesen wurden ungefähr 80 Aufnahmegesuche.)

Schwarzwaldberein. Der gestern Abend stattgehabte Vortrag des Herrn Ferd. Thiergarten, Verlegers der „Bad. Presse“, über seine im August d. J. unternommene Montblanc-Expedition, zog so viele Zuhörer herbei, daß der große Saal 3 bei Schrempf kaum mehr ausreichte. Herr Thiergarten entwarf in einflussreichem freien Vortrage ein recht anschauliches Bild von der Geschichte Chamonix und der ersten und zweiten Montblanc-Expedition in den Jahren 1786 und 1787, durch Valmat und Sauffure und ging dann zur Schilderung seiner eigenen Expedition über, welche er nur von einem Führer und einem Träger begleitet in zwei Tagen glücklich ausführte. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den hochinteressanten Schilderungen des mitternachten und nicht ganz gefährlichen Aufstieges über die vielen Eis-Schilde und Spalten des großen Vossongletschers bis hinauf zu den Grand-Mulets, wo übernachtet wurde, um Früh halb 2 Uhr den nahezu stürmischen Aufstieg auf die Montblancspitze zu unternehmen. Welche Anstrengungen und Schwermühen eine stündliche Gletscherwanderung in solcher Höhe bei schneidigen kaltem Winde und der blinzen Luft mit sich bringen mag, konnte man dem Vortragenden so recht nachfühlen, besonders als es über die 50—60 Grad Steigungswinkel habenden Eisraste der Vosses du Dromadaire ging. Daß auf diesem gefährlichen Grate auch

noch die mit eiskalten flachen mit gefüllte Blechflasche der auf dem Montblanc getrunken werden sollte, abriß, und den Eisabhang hinunterfiel, war jedenfalls kein erfreuliches Intermezzo. Um 10 Uhr 20 Vormittags war der 4810 Meter hohe Montblanc-Gipfel mit einem kräftigen Hurrah! von Herrn Thiergarten erklungen und mit zwei Rajentüchern, die er als Fahne an den Alpenstock band, winkte er nach Chamonix hinunter, wo man die Besteigung mit Fernrohren verfolgte. Das Panorama auf diesem höchsten Berge Europas sei großartig und wahrhaft überwältigend. Nach halbstündigem Aufenthalt wurde der Abstieg vom Gipfel zu den Grand Mulets in raschem Tempo und theilweisem Abfahren über die Schneehänge in vier Stunden gemacht. Statt hier nochmals zu übernachten, wie es gewöhnlich geschieht, brach der Vortragende nach zweistündigem Aufenthalt Abends nach 5 Uhr nochmals auf und stieg hinauf nach Chamonix, wo er um 10 Uhr ankam und sich mit seinen Hotelbekannten beim Münchener Bier, von seinen ausgetandenen Strapazen, noch erludete. Dem hochinteressanten lebendigen, mit Humor gewürzten Vortrag folgten 46 prächtige Projektionsbilder vom Montblanc und seiner Besteigung, welche zu sehen und zu bewundern für Alle ein großer Genuß war, denn man wurde so recht lebhaft mitten in die gigantische Gletschermelt hineingerückt. Der Vorstand, Herr Geh. Finanzrath Schilderandt, stattete dem Vortragenden in seiner bekannten, geist- und humorvollen Weise an Einzelheiten des Vortrags anknüpfend, den wärmsten Dank ab, denn einen so stark beachteten Vortragsabend mit Damen habe der Schwarzwaldberein noch nie gesehen, auch Herrn Kaufmann Doleischek wurde für die vorzügliche Projektion der herrlichen Bilder wärmste Anerkennung ausgesprochen. — Die Taxe für einen Montblanc-Führer beträgt 100 Frs., für einen Träger 50 Frs., die Rechnung auf den Grand-Mulets von einem Tag zum andern 107 Frs., die Gesamtkosten der Besteigung beliefen sich auf 284 Frs.

Vortrag. Ueber eine der brennendsten Tagesfragen findet ein öffentlicher Vortrag über die Alkoholfrage beim V. Kampfung der Trinkfittern am nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Lokale Markgrafenstraße 41 statt. Da sich in letzter Zeit mehrere aufführende Ereignisse abgebeil haben, die in enger Beziehung zum Alkoholgenuß stehen, so ist zu erwarten, daß man von Seiten der hiesigen Bevölkerung diesem Vortrag das nöthige Interesse entgegenbringt.

Ein Nachmittags in Berlin und Wien. Am Nachmittag den 1. Dezember von Nachmittags 4 Uhr ab giebt die Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Piese im Konzertsaal zu den „3 Linden“ in Mühlburg ein Streichkonzert. Das Programm enthält bester Oerens- und Operettenmelodien, sowie Berliner und Wiener Volksmusik. Am vergangenen Sonntag war das Konzert obiger Kapelle in den „3 Linden“ zu Mühlburg sehr gut besucht und mit großem Erfolge beendigt, auch war die Temperatur im Saal eine angenehme und für flotte Bedienung seitens Herrn Restaurateur Mischenfelder bestens geforgt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreidebericht vom 29. Nov. Die Stimmung blieb sehr fest. Sorbiska 125 bis 133 M., Südruss. Weizen 124 bis 132 M., Kanakos 11 131—131 1/2, Redwinter 130—131 1/2 M., La Plata-Weizen 000—000 M., feinerer Sorten 134—000 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 102—104 M., Nördl. Weizen 120—000 M., La Plata-Mais 113 M., Futtergerste 96—97 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M., Russischer Hafer 127—129 M., Prima russischer Hafer 131—140 M.

Magdeburg, 28. Nov. Zuckerbericht. Kommoder erkl. von 88 Pkt. —, Kommoder erkl. 88 Pkt. Mentement 8,05—8,17 1/2, Rohzucker erkl. 75 Pkt. Mentement 6,10—6,50 —, Nühig. —, Kristallzucker 1 28,20 —, Prodrastinade 1 28,45 bis —, Gen. Raffinade mit Fay 28,20 bis 00,00, Gen. Melis I mit Fay 27,70 bis 00,00, Schiffsal. —, Rohzucker 1. Produkt Transitio f. a. B. Hamburg per November 7,27 1/2, bz., 7,20 —, per Dezember 7,27 1/2, bz., 7,25 —, per Januar-März 7,55 — bz., 7,52 1/2, G., per Mai 7,70 — bz., 7,67 1/2, G., per August 7,92 1/2, bz., 7,90 G., Watt.

London, 29. Nov. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 58 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. 3 Mt. 56 Pfd. St. 15 S. 0 P. Messer-Schlußpreis 59 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. bis 59 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., best selected 67 Pfd. St. 10 S. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Jim Straits 113 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 6 Mt. 105 Pfd. St. 10 S. 0 P., engl. 116 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Wei span. 11 Pfd. St. 3 S. 9 P., engl. 11 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Zink gen. Marken 16 Pfd. St. 12 S. 6 P., best. 17 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., gew. schlef. 22 Pfd. 0 Sh. 0 P., Schott. Koh-Eisen Warrants 56 Sh. 3 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 29. Nov. Der Dampfer „Prinz Heinrich“ ist am 27. ds. von Genoa, Preußen am 28. von Rotterdam, „Hamburg“ von Antwerpen, „Ad Igni“ von New-York, „Nachen“ von Vigo, „Gera“ von Baltimore abgegangen. Friedrich der Große ist am 28. in Neapel, „Prinzess Irene“ in Colombo, „Nolan“ in Bahia angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 29. Nov. 2,88 m (28. Nov. 2,92 m.)

Vermählungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Samstag den 30. November:

Artillerieklub St. Barbara, 9 U. Vereinsabdt. i. Deutschen Kaiser. Altkriegerklub Germania, 8 1/2 U. Uebungsabdt. i. Lokal z. Ruhbaum. Gesangsverein Fidella, 8 1/2 Uhr Stiftungsfest im Café Bavaria. Gesangsverein Konkordia, 8 Uhr Konzert in der Eintracht. 1. Karls. Tugendklub Salamander, 9 U. Klubabdt. i. Prinz Karl. Kaufm. Verein Wecker, 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl. Hoforkestrum, 8 Uhr Vorstellung. Siederkranz, 8 Uhr Festball in der Festhalle. Männerturnverein, 8 1/2 Uhr Schauturnen in der Centralturnhalle. Wessumsaal, 7 Uhr Vortrag von Prof. Thob. —, 8 1/2 Uhr Vorstellung. Pionierverein, 8 1/2 Uhr Vereinsversammlung im Prinz Karl. Altkriegerklub Germania, 9 Uhr Klubabend in der Post. Turnerklub Sturmvogel, 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Turngesellschaft, 9 Uhr Bankett im Café Rowad. Ver. Gem. gell. Draosner, 9 1/2 U. Zusammenkunft im Lokal. Sonntag den 1. Dezember:

Arbeiterbildungsverein, 8 Uhr Abendunterhaltung. „Drei Linden“ Mühlburg, 4 U. Konzert d. Kap. des Feld-Art.-Reg. 14. Festhalle, 4 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Dragn.-Reg. Gesangsverein Badenia, 8 U. Familienabend im Café Rowad. kath. Männerverein d. St. Adl. 8 1/2 Uhr Vorstellung i. Wolltheater. Kaufm. Verein Wecker, 8 Uhr Familienabend im Lokal. Hoforkestrum, 4 und 8 Uhr Vorstellung. Pionier Arug, 7 1/2 Uhr Konzert der Kap. der Unteroff. - Schule Gtll. Siederkranz, 11 Uhr Jubiläums-Nachfeier im Lokal. Pionierklub, 4 und 8 1/2 Uhr Vorstellung. Pionierverein, 5 Uhr Familiensammenkunft im Prinz Karl. Schwarzwaldberein, Ausflug, Abfahrt 8 1/2.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 30. Nov. Der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich fährt heute von Ghrde mit dem Kaiser im Sonderzuge bis Charlottenburg und begibt sich von dort zu seiner Gemahlin nach Dresden.

hd Hamburg, 30. Nov. Im Bismarckschen Schlosse zu Friedrichruh brach in der Nacht zum Freitag Feuer aus, das erst nach sechsstündiger Thätigkeit der Feuerwehrgeldicht werden konnte und großen Schaden anrichtete. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

hd Koburg, 29. Nov. Es steht die Veröffentlichung eines Dekrets bevor, das die Ehe des Großherzogspaares von Hessen ohne Angabe des Grundes trennt. Die Großherzogin bleibt bei ihrer Mutter. Sie hat von dieser ein jährliches Einkommen von 40 000 M. Ob etwas von Hessen hinzukommt, ist zweifelhaft. Das Töchterchen geht vorläufig mit ihr. Später gewinnt der Vater gewisse Rechte über sein Kind. Daß die Großherzogin den Titel Großherzogin ablegt, ist unwahrscheinlich. H. J.

Greiz, 29. Nov. Das Besinden des Fürsten Reuß ältere Linie ist, wie aus Kairo gemeldet wird, wenig zufriedenstellend; der Fürst leidet an Nierenkrankung und großer Nervosität. (H. J.)

hd Wien, 30. Nov. Gestern fand unter dem Vorstehe des Kaisers großer Kronrath statt, der sich hauptsächlich mit militärischen Fragen beschäftigte. Die von den leitenden Militärs dringend geforderte Erhöhung des Rekrutenkontingents sowie die Anschaffung neuer Geschütze wird dem Besinden des „N. W. Tgl.“ nach von beiden Finanzministern, die übereinstimmend erklärten, daß sie mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage höheren Anforderungen für Armeezwecke nicht nachgeben können, bekämpft werden.

Madrid, 29. Nov. Der frühere Präsident der spanischen Republik aus dem Jahre 1873, Pi y Margall, ist toben gestorben. (H. J., Bg.)

Madrid, 29. Nov. Kammer. Der Justizminister erklärte, er leitete mit dem Vatikan Verhandlungen ein, um die Herabminderung des Budgets für die Geistlichkeit zu erlangen. Der Minister forderte die Konservativen auf, die Regierung hierbei zu unterstützen.

London, 29. Nov. Der Papst hatte, laut einer Meldung des „Manchester Guardian“, vor ein paar Tagen einen ersten Krankheitsanfall. Die Ärzte konstatieren ein tägliches Nachlassen der Kräfte und befürchten eine plötzliche Katastrophe. (N. N. N.)

hd London, 29. Nov. Die Frauen, welche sich für das Stimmrecht der Frauen bemüht haben, haben beschlossen, demnächst ein großes Meeting zu veranstalten und Straßenkundgebungen zu organisieren, an welchen über 100 000 Frauen teilnehmen wollen.

— Konstantinopel, 29. Nov. Der Sultan empfing heute wieder den französischen Botschafter Constant in Audienz.

— New-York, 30. Nov. Amtlichen Ausweisen zufolge nahmen im letzten Finanzjahre die Einfuhren nach den Philippinen aus Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Britisch-Ostindien in einem größerem Verhältnisse zu, als die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten.

Parlamentarisches.

— Berlin, 30. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß zu den einzelnen Besprechungen mit dem Reichskanzler u. A. die Abgeordneten Frese, Gothein, Frißen, Sattler, Bassermann und Ledebow geladen wurden.

hd Berlin, 30. Nov. Der Reichstag wird dem Reichstage schon am Montag oder Dienstag zugehen.

hd Berlin, 30. Nov. Dem Reichstag sind bereits viele Eingaben zum Zolltarif zugegangen. — Gestern Abend haben die Nationalliberalen und die Freie Vereinigung ihre grundsätzliche Haltung gegenüber dem Zolltarif festgelegt. Die Konservativen sind fest entschlossen, falls ihre Anträge auf Erhöhung der Getreidezölle von der Regierung nicht acceptirt werden, den ganzen Entwurf abzulehnen.

Der Krieg zwischen Venezuela und Columbia.

— New-York, 29. Nov. Der „New-York Herald“ meldet aus Colon: General Castro, welcher die Konservativen bei der Einnahme der Brücke bei Barbacoa am 25. November führte, ist Donnerstag Vormittag in einem Gefechte bei Bogio Salgado getöbtet worden. Castro war der Zweitkommandirende der konservativen Truppen von Jimnus.

— New-York, 29. Nov. Aus Colon wird telegraphirt: Gestern Vormittag fand ein wenig erhebliches Gefecht bei Bogio statt, wo die Liberalen ihren letzten Widerstand leisteten.

Nach einer gestern in Colon stattgehabten Konferenz führte der Führer der Regierungstruppen Dr. Alban von einer starken amerikanischen Eskorte begleitet nach Panama zurück. Heute Vormittag 11 Uhr nahmen die Kommandanten der Kriegsschiffe von einer starken Militärabteilung begleitet die Uebernahme Colons von den Liberalen entgegen und übergaben alsdann die Stadt an Dr. Alban. Es herrscht vollständige Ruhe.

England und Transvaal.

hd London, 29. Nov. Nach Kapstädter Meldungen hat die Buren-Regierung den General Dewet zum General-Inspektor der gesamten Buren-Streitkräfte ernannt. Derselbe inspiert derzeit sämtliche Buren-Kommandos.

— Köln, 29. Nov. Das Kölner „Westdeutsche Volksblatt“ veröffentlicht den Brief eines bei der englischen Armee kämpfenden Offiziers, eines Schweizers, worin dieser Offizier berichtet, bei den gefallenen oder gefangenen Buren habe er stets das englische Dienstgewehr, sowie die dazu gehörige Munition gefunden. Auf Grund geheimer Nachforschungen stellte der Offizier fest, daß die Waffen von einer englischen Firma geliefert und auf englischen

Schiffen den Buren zugeführt wurden. Schiffe mit diesen Waffen landen in Kapstadt, Port Elizabeth, Durban und Lourenzo Marques. Die Sendungen nehmen Beauftragte der englischen Firma, in Akaki-Uniform gekleidet, in Empfang; diese leiten, als englische Offiziere verkleidet, den Transport auf Umwegen in die Burenlager. N. N. N.

Proteste gegen Chamberlain.

— Glasgow, 29. Nov. Sir Edward Grey führte gestern in einer Rede hier aus: Die Erregung, die in Deutschland durch die Rede Chamberlains hervorgerufen worden sei, enthalte eine ernste moralische Lehre. Alle fremden Regierungen hätten gleichmäßig das Bestreben, in freundschaftlichen Beziehungen zu Großbritannien zu bleiben, aber wenn er, Redner, den Sturm der Entrüstung sehe, der neuerdings entbrannt sei, dann habe er das Gefühl, daß die Regierungen, wenn sie auch die beste Absicht hätten, doch die Stürme einer Bewegung nicht vorbeizulassen könnten. Chamberlain habe nichts gesagt, was als Beleidigung des deutschen Volkes angesehen werden könnte; er habe in dieser Rede Ansichten geäußert, die für die englische liberale Partei nicht so höflich seien, aber dem deutschen Volke gegenüber treffe ihn kein Vorwurf. Daß die englischen Soldaten Burenfrauen und Kinder im Gefecht vor sich gestellt hätten, sei eine gemeine Lüge, aber es sei bemerkenswerth, daß demartige Beschuldigungen irgendwo Glauben finden können. Das sei nicht angenehm, aber sehr bezeichnend.

Ideenreich und durchaus eigenartig ist das neue Brettspiel „Rex“. Nur wo nicht vorrätig, vom Rex-Verlag, Bad Homburg. Prospekte gratis. 6188

Hitz-Schirme jede Preislage, beste Material, hochelegant willkommen Leonhard Hitz, Fabrik gegr. 1839 183 Kaiserstrasse 183. Neueste Marke „Smart“

Special-Geschäft für Amateur-Photographie Emil Stöhl Kaiserstr. 143 im Hause Model. Eastman's Kodack, Ernemann u. Krügener Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen. Grosses Lager — stets frische Waare — in: Trockenplatten, Papieren nur erstklassige Fabrikate, sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Photographie zu anerkannt realen Preisen. Prompter Versand nach Auswärts. Dunkelkammer, Laboratorium, Schneiden- und Sattler-Maschine zu kostengünstiger Benützung im Hause.

Heinrich Cramer Nachf. (Inh. Julius Strauss) Karlsruhe, Kaiserstrasse 189. Bedeutendes Spezialgeschäft für Leinwand, Wäsche- u. Aussteuerartikel. Große Auswahl in Blusen, Unterrocken, Cravatagen, Cravatten zu sehr billigen Preisen. — Stets Neuheiten. 12817



Für corpulente Herren empfehle ich: Herbst- und Winter-Paletots, Anzüge, Joppen, Schlafrocke, Bekleider, Havelocks etc. etc. zu billigen aber streng festen Preisen. Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen. Anfertigung nach Maass. Atelier im Hause. 13697

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Dammstr.-Ecke. Telephon Nr. 1512.

Puppen-Klinik Gustav Schneider, Perückenmacher, Ecke der Kaiser- und Herrenstraße 19. Alle möglichen Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Sämtliche Ersatztheile sind vorrätig. 12286 Größte Auswahl in Angora- und echten Haar-Perücken. 25 Lassar in feinsten Golank-Puppen.

Weihnachts-Ausverkauf. Um mit meinem grossen Lager bis Weihnachten zu räumen, unterstelle das ganze Warenlager einem reellen Ausverkauf. Ich gewähre bis dorthin auf sämtliche Confection einen Rabatt von 10-20 Prozent. Reichhaltige Auswahl in: Jackets, Paletots, Tuchkragen, elegante lange Frauenkragen, Golf-Capes, Abendmäntel, Regenmäntel, Costüme, Costümeröcke, Morgenröcke und Unterrocke, Blusen in Wolle, Sammet (Panne) und Seide, für Kinder Jäckchen, Mäntel und Capes zu praktischen Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen. Kaiserstr. 92. Margarethe DUNG zwischen Ritter- u. Herrenstr. Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel. 18644

Schulranzen und Mappen in bekannt solider Sattlerwaare empfiehlt 18647.6.1 B. Klotter, Sattlerei, Kronenstraße 25. 4 guterhaltene Havelocks für Herren von circa 18-20 J. werden sogleich billig abgegeben. B19890

Durlach. Beliebteste Nähmaschinen empfiehlt aus erster Hand unter reeller Bedienung Fr. A. Wolf, Amalienstr. 6, nächst der Maschinenfabrik Gritzner, A.-G. Kataloge frei zu Diensten. 13451 Näh- u. Stichtunterricht gratis. Schuhwaren, besonders noch Ballstühle und Kinderstühle, ganz billig abzug. Girschtstr. 20, Eingang Altonenstr., 2. St., rechts B19875 Billig zu verkaufen! Mehrere guterhaltene Winterüberzieher, 1 Mantel, 2 Pelteriermäntel für das Alter von 14-16 Jahren passend, sowie mehrere schöne überne Herren- u. Damenuhren, als Weihnachtsgeschenke geeignet. B19389 Wilsdorfstraße 17, II. Gartenstraße 60, 1. Stock, links ist ein unmodernes Zimmer zu vermieten.

Schuhwaren

grosses Sortiment für Herren und Damen aus der

Concursmasse

der **Mech. Schuhfabrik Durlach** (G. m. b. H.)

verkaufen wir, um mit diesem Fabrikat zu räumen, zu jedem

annehmbaren Preise

aus. — Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß diese Artikel sämtlich aus nur bestem Material hergestellt sind und daher vorteilhaftestes Angebot.

Auf alle anderen Schuhwaren geben bis Weihnachten

10% Rabatt 10%!

Gebrüder Schiff, Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse 137.

18674

Gelegenheitskauf in Damen-Jacken!

 **Nur kurze Zeit** 

dauert der Ausverkauf von

hochmodernen Damen-Jackets

in Kaiserstraße Nr. 100, Neubau, Karlsruhe, zu wirklich billigen Preisen.

Jeder Versuch ist unbedingt lohnend! Besichtigung gerne gestattet! Kein Kaufzwang!

18685

Mühlhauser Resten- u. Parthiewaarengeschäft

Herrenstraße 15.

Karlsruhe.
Im grossen Saal der Festhalle
 Mittwoch den 11. Dezember 1901
III. Abonnements-Konzert
 des **Grossh. Hoforchesters**
(verstärkt durch auswärtige Künstler).
 unter gütiger Mitwirkung
 des Fräulein **Zdenka Fassbender** und des Herrn
Hans Keller, sowie eines geladenen gemischten
Chores und des **Hoftheater-Chores**
 unter Leitung des
 Herrn Generalmusikdirektors **Felix Mottl.**

Programm.
 1. **Symphonischer Prolog** zu Sophocles' „König Oedipus“ (Zum erstenmal in Karlsruhe). Max Schillings.
 2. „**Der funke Mal!**“ Für Bass-Solo, Chor und Orchester Hector Berlioz. (geb. 11. Dez. 1803.)
 3. „**Mirjam's Siegesgesang.**“ Für Sopran-Solo, Chor und Orchester Franz Schubert.
 4. **Sechste Symphonie** (Pastorale) Opus 68 L. v. Beethoven.

Einzelpreise: Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.
 Programme mit Texten sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben. 13663

Conditorei u. Café
Fr. Nagel
 Waldstraße 43
 empfiehlt täglich frische
Gansleber-Pasteten
 der Stück zu 2 Mk. und im
 Aufschnitt. 12861

Pferdedecken,
 wasserdichte, wollene und leinene,
 empfiehlt 13648
B. Klotter,
 3.1 Kronenstrasse 25.
 Eine noch wenig gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Durlacherstrasse 81/83, 3. Stod, rechts. 13678

Friedrich Bloss
 Grossherzog. Hoflieferant
F. Wolf & Sohn's Détail

Karlsruhe Kaiserstrasse 104
 Herrenstr.-Ecke.

ladet hiermit
 ergebenst ein zum Besuche
 seiner mit
allen Saison-Neuheiten
 reichhaltig ausgestatteten
Weihnachts-
Ausstellung

Leder-, Bronze-, Holz-,
 Glas-, Porzellan-, Luxus-,
 Reise-, Galanterie-Artikel.

Fächer-, Schmuck-Artikel,
 Parfümerien, Seifen,
 Toilette-Artikel u. s. w.

Mein Geschäft ist im Monat Dezember auch an den Sonntagen geöffnet.

Privatspargesellschaft.
 Die geehrten Mitglieder werden ersucht, die Sparbücher, soweit in diesem Jahre eine Einlage oder Rückzahlung nicht mehr beabsichtigt wird, zur Zinsen- und Dividenden-Gutschrift in unserem Geschäftstotal, Zettel 21, ihmlichst bald abzugeben.
 Karlsruhe, den 28. November 1901.
Der Verwaltungsrath. 13632

Kühler Krug.
 Sonntag den 1. Dezember 1901:
Grosses Konzert
 ausgeführt von der
ganzen Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.
 Kapellmeister: **A. Honrath.** 13696
Anfang 1/2 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
 Es ladet höflich ein
M. Schleicher.

Hôtel Friedrichshof
 Neues vornehmes Weinrestaurant.
 Sehenswerthes Bierrestaurant.

Täglich
Ostender Austern
 Dtzd. Mk. 2.20.

Stets: **Winter-Primeurs.**
Hochfeinen Beluga-Caviar.
Frische Hummern.
Strassburger Pasteten.

Specialität: 13688
Weisse Gänseleber mit Champignons.

Hôtel Karlsburg
 Durlach. Telefon Nr. 77.
 Empfehle meine guten Frühstücke, bürgerlichen Mittagstisch von 70 Pfg. an und höher, reichhaltigen Abendplatten, vorzügliches Bier aus der Brauerei Moninger, garantiert reine Weine.
 Schöne Fremdenzimmer, Tanzsaal mit Theaterbühne, große Stallungen. 13694
Friedrich Simons.

Hier
 in ganzen u. halben Eifen zum billigsten Tagespreis verfenbet
H. Reichert, Schützenstr. 60.

Naturbutter, 10 Pfd. Colli sco. 5.80
 ff. Tafelbutter 6.80, Blütenhonig
 M. 4.50, 1 Colli 1/2 Buttl. 1/2 Honig 5.25,
 1 feiligem. Gans ob. 2—3 gr. Enten 4.50,
 Miss Waiman, Kluge 4, via Gerslau.

Statt besonderer Anzeige.
Hermine Strauss
Otto Weil, Rechtsanwalt
 beehren sich, ihre
Verlobung
 ergebenst anzuzeigen.
 Ulm a. D.,
 Wengenstrasse 4
 Karlsruhe (Baden),
 Kaiserstrasse 24.
 November 1901. 13690

Das Bequemste was existirt!
Schnallenstiefel Triumph

Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle!!!
 An- und Ausziehen mit einem Griff!
 Die Weite ist verstellbar!
 Vorzüglicher Sitz ohne jeden Druck!
 Kein umständliches Schnüren und Knöpfen!
 Keine den Blutlauf hemmenden Gummizüge!
 Kein austretendes Bieken mehr!

Vorrätig für Herren, Damen und Kinder in nur bester Qualität! 13600.3.1

Alleinverkauf bei
H. Freyheit,
 117 Kaiserstrasse 117. Telefon 1271.

Todes-Anzeige.
 Bekannten, Freunden und Verwandten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin
Frau Auguste Kipphan,
 geb. **Heuberger,**
 heute Mittag nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.
 Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, 28. November 1901.
 Die Beerdigung findet Samstag den 30. November, Nachmittags 1/2 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Werderstrasse 79, I. B19998

Für Weihnachten
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Korbwaaren in allen Arten

Blumentische, Rohrfaucenils, Nachtische von den einfachsten bis zu den hochfeinsten
 Kinderstühle von M. 2.50 an
 Kinderstühle m. Schublade von M. 3.50 an.
 Kinderstühle u. 50 Pfg. an, m. Cloet von M. 1.50 an, verstellbar von M. 4.50 an,
 Sport- u. Spielwagen in jeder Preislage u. Größe
 Kinderbänke, Kinderstühle u. M. 2.50 an
 Puppenwagen, 500 Stück von M. 1.20 an, engl. Form, gefüttert, v. M. 2.50 an bis zu den hochfeinsten, Kinderwagen in jeder Preislage. 13651.4.1
Nur beste Ausführung.

J. Hess, Korbwaarenfabrik,
 Kaiserstr. 121 und Schützenstr. 20.
 Für jeden Käufer ist der Besuch meines Lagers lohnend!
Billiger als im fog. „Räumungsausverkauf“.

Herren-Wäsche und Herren-Mode-Artikel
Friedr. Emil Meyer
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 82a.

Neuheiten
 in 13668
Handschuhen
 „Erstklassige Special-Marken“.

Herren-Fantasie-Westen.
 Jagd-Westen. Gamaschen.
Cachenez. Kragenschoner.
 Tricotagen: Jacken und Hosen, Hemden, Socken.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Netto-Preisen.

Geschwister Gutmann
 Waldstrasse Nr. 38
 empfehlen ihre
Damenhüte
 zu enorm billigen Preisen. 13667
Trauerhüte in grösster Auswahl.

Kleidergeschäft
 in einem sehr besuchten, von wohlhabender Landwirtschaft treibender Bevölkerung umgebenen Fabrikstädtchen des bad. Oberlandes, Knotenpunkt von 4 Bahnlinien, ist ein in flottesten Betrieben stehendes und sich einer ausged. Kundenschaft erfreuendes Kleidergeschäft mit dem vorzüglich günstig gelegenen, vor wenigen Jahren neu erbauten Wohnhause zu verkaufen u. kann alsbald übernommen werden. Auskunft durch **Albert Rotzinger** in Freiburg i. B. 13586.2.1

Eine anständige Köchlerin
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Bismarckstr. 3, Eichenbaum.

Haushälterin.
 Zur Führung einer kleinen, bürgerlichen Haushaltung wird ein reichlich, fleissiges Mädchen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. unter Nr. B19983 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden zu vermieten.
 In einer Garnisonsstadt, in der Nähe von Karlsruhe, am Haupteingang einer grossen Fabrik, ist ein Spegerei- und Flaschenbier-Geschäft mit nachweislich grossem Bierkonsum auf 1. April 1902 zu verpachten. Reflektanten mögen ihre Absichten unter Nr. 13679 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen.

Braunkohlenbrikets,
 la. hessische M. 180 (per 200 Stk.) (32000 St.)
 la. rheinische M. 170 (per 200 Stk.) (32000 St.)
 Karlsruhe.
 nach anderen Stationen entsprechend.
 Anfragen befordert unt. 13695 die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung
 gesucht.
 beziehbar in den ersten Monaten des nächsten Jahres. Offerten mit genauer Beschreibung und überster Preisangabe sind unter D. 615 F. M. an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** zu richten. 6517a.2.1

Wohnung
 gesucht.
 in der Nähe des Mühlburger-Chores, am liebsten in der Kaiserstrasse, wird eine gesunde, freundliche Parterre-
Wohnung
 von 5-6 Zimmern
 gesucht.
 ist sofort ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B19981.2.1
 Taunusstrasse 7a, links, 2 Treppen, ist sofort ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B19989
 Steinstrasse 18 ist gleich oder später ein heiss. Pianozimmer mit Kost zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. B19986

Seirath 600 Damen m. gr. Vermögen, wünsch. Seirath, Prospekt umf. Journal Charlottenburg 2. 6517a.2.1
 Ein Fräulein, Anfangs 40er J., von angenehmem Aussehen, mit 6000 Mark Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn entsprechenden Alters zu machen behufs baldiger Verheirathung. Beamter oder Geschäftsmann bevorzugt. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten bitte bei strengster Verschwiegenheit unter S. M. 102 hauptpostlagernd Karlsruhe einzusenden. B19919

Karlsruher Liederkrantz
 1841.
 Zur Feier des 60 jähr. Jubiläums
 Samstag den 30. November 1901
Fest-Ball
 in den Räumen der Festhalle.
 Saal-Öffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Eingang: { Zum Saal: Westlicher Garderobe-Anbau.
 Zur Gallerie: Hauptportal.
 Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Anfügen, daß die Mitglieds-Karten zum Eintritt berechtigen und das Vorzeigen derselben unerlässlich ist.
Der Vorstand.

L. z. Tr.
 2. XII. 1/8 U. A.
 Obl. I Gr.
Schwarzwald-Verein
 (Section Karlsruhe)
 Sonntag den 1. Dezember 1901
Ausflug.
 Baden-Grobhachtal-Plättig-Oberthal.
 5 Stund. Gute Schuhe, Stachelstock.
 Abfahrt hier 8 1/2 Morgens.
Berein für ev. Kirchenmusik.
 Montag den 2. Dezember, 8 Uhr Abends:
Gesamt-Probe.
 Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Neuanschreibungen älterer Mitglieder werden jederzeit gerne entgegengenommen vom Dirigent u. Herrn Stadtkapellmeister K. Braunsinger, Waldstraße 83.
Der Vorstand.
Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
 Wilhelmstrasse 14.
 Sonntag den 1. Dezember d. J., Abends 8 Uhr beginnt:
Theatralische Abend-Unterhaltung
 wozu die verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen sind. Die Mitglieds-Karten sind vorzuzeigen. Einführungsgeld ist nicht notwendig.
Der Vorstand.

Festhalle.
 Sonntag den 1. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Streich-Konzert
 der Kapelle des Leib-Dräger-Regiments.
 Kapellmeister: **W. Radecke.**
 Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfg.
 Nichtabonnenten . . . 50
 Programm 5 Pfg. 13671
PROGRAMM.
 1. Boraria-Marsch b. Komzad.
 2. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ v. Suppé.
 3. Introduction und Chor a. d. Op. „Carmen“ v. Bizet.
 4. „Schlösser, die im Monde liegen“, Walzer v. Supté.
 5. Ouverture zu: „Fischer und Bauer“ v. Supté.
 6. Fantasie a. d. Op. „Don Juan“ v. Mozart.
 7. Polonni a. d. Operette „Der lustige Krieg“ v. Strauß.
 8. Weaner Mad'ln, Walzer v. Zieher.
 9. Ouverture i. Op. „Fra Diavolo“ v. Auber.
 10. Die Musik kommt, Charakterstück v. Strauß.
 11. Münchner Lieder-Polonni v. Hoffmann.
 12. Huzah! Das Militär, Marsch v. Beethoven.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Unterricht im
Maschinen-schreiben
 wird gegen mäßiges Honorar gründlich und gewissenhaft ertheilt bei 13599.10.1
Alwin Vater,
 Karlsruhe - Zirtel 32, Telephon 1451.
Modes.
Saison-Anverkauf
 in sämtlichen garnirten u. un-garnirten Hüten, noch hübsche Original-Modelle dabei, auch sehr geeignet als Weihnachts-geschenke zu denbar billigen Preisen.
Bertha Reiter,
 Erbprinzenstr. 27, 3.1
 Eingang Bürgerstraße.
Spitzen-Häubchen für ältere Damen werden jederzeit angefertigt.

Strömt herbei!
Karlsruher Liederkrantz
 1841 1901.
 Sonntag am 1. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr:
 Zum Beschluß der Jubiläums-Festlichkeiten
Nachfeier
 mit Musik und reichhaltigem Programm im Vereinslokal, 18645
 wozu wir die verehrl. aktiven und passiven Herren Liederkrantzler hierdurch freundlichst einladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.
 Forder-Orden und -Abzeichen wollen angelegt werden!
Der Vorstand. Die 3!

Ruderverein Sturmvogel
 Heute Samstag Abends, präzis 9 Uhr,
Vereins-abend
 im Lokal Palm-garten.
 Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand.
Rneinklub „Alemania“.
 Samstag präzis 9 Uhr:
Klub-Abend
 im Gasthaus zur „Mose“.
 Freunde und Gönner willkommen.
Der Vorstand.
Poseidon
 Karlsruher Schwimmverein.
 Jeden Montag Abends 8-9 Uhr
Schwimmabend
 im Bierordtsbad.
 Der Vorstand.
 Schwimmfreunde willkommen.

Konzertsaal „3 Linden“
 in Mühlburg.
 Ein Nachmittag in Berlin u. Wien.
 Morgen Sonntag den 1. Dezember 1901, Nachmittags 4 Uhr:
Streich-Konzert
 (vollstümliche humoristische Musik)
 der Kapelle des 13664
 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
 Leitung Königl. Musikdir. H. Liese.
 Eintritt à Person 30 Pfg.
Variété Perkeo.
 Heute Samstag den 30. November:
Grosse Abschieds-Vorstellung.
 Anfang Abends 8 1/2 Uhr.
 Sonntag den 1. Dezember:
 Vollständ. neues Elites-Programm, 13689
2 grosse Vorstellungen.
 Anfang Mittags 4 und Abends halb 9 Uhr.
 Von 11-1 Uhr:
Frühshoppen-Konzert.
 Auftreten sämtlicher neu engagierter Artisten I. Ranges bei freiem Eintritt. Für gute Stiche, ff. Stoff Bier, starker Wein und Pilsner, sowie nur reine vorzügliche Weine, offen und in Flaschen, ist bestens gesorgt.
 Es ladet höflich ein **P. Früh.**
Zähringer Löwen,
 Ecke Adler- und Zähringerstraße.
Im grossen Saal:
Auftreten der Zugspitzler,
 achte und naturgetreue National-Miniatur-Schuhplattl-Tänzer, Sänger- und Instrumentalisten-Gruppe.
 Anfang: Samstag Abends 8 Uhr, Sonntag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. 13513.2.2
Alte Branerei Bischoff
 (Herrenstraße).
 Samstag den 30. November und Sonntag den 1. Dezember:
Concerte
 des beliebten **Humoristen und Satyrikers Fritz Berg**
 mit Gesellschaft. 13672
Bestes Amusement!
 Um geeigneter Zuspruch bittet **Stets Neues!**
Aug. Weichner.
Wirtschaft zur „Kronenhalle“.
 Sonntag den 1. Dezember, von 11-1 Uhr:
Grosses Frühshoppenkonzert.
 Für gutes Frühstück ist bestens gesorgt. 13665
 Es ladet ein **Heinrich Schuhmacher, Dirch.**
Eichbaum.
 Sonntag den 1. Dezember, von 4-11 Uhr:
Grosses Musik-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle Sinfonia (früher Schwarzwaldfklub).
 Eintritt frei. 13670
 Es ladet höf. ein **Ernst Geugelin.**

Haar-Uhrketten,
 als passende Geschenke in schäufster Ausführung, fertigt
R. Schnellbach,
 Friseur, 18692.4.1
 Schützenstrasse Nr. 18.
Junker & Ruh-Nähmaschinen.
 15.1 Niederlage bei 13675
Alwin Vater,
 Karlsruhe, Zirtel 32.
Schaukel-pferde
 in natürlichem Fell von M 10.- an empfiehlt als Weihnachtsgeschenke
B. Klotter,
 Kronenstrasse 25.
Nürnberger Lebkuchen,
 frisch eingetroffen.
Honig,
 garantiert naturrein, das Pfund zu 1 Mark empfiehlt 13583*
Café Bayn,
 Erbprinzenstraße 28.

Kaufm. Verein „Merkur“, Karlsruhe.
 Samstag den 30. November, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Café Prinz Carl, 2. Stock,
Gesellige Zusammenkunft
 mit **Festlicher Beleuchtung,**
 anlässlich **O. M's. Junggesellenabschied.**
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 Sonntag den 1. Dezember, Abends 8 Uhr, ebenfalls im Vereinslokal
Familien-Abend
 wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung herzlich einladen.
Der Vorstand.

Kath. Männerverein der Oststadt.
Theater-Vorstellung.
 Zu Gunsten der inneren Ansbauung der Bernhardskirche wird am nächsten Sonntag den 1. Dezember d. J. der kath. Männerverein der Oststadt in Verbindung mit einem Doppelquartett des Kirchenchors der Bernhardskirche im Saale des Apollotheaters, Marientstraße 16, eine Theater-Vorstellung
„Petrus und Kornelius“
 mit 4 lebenden Bildern geben.
 Alle Katholiken hiesiger Stadt, besonders der Oststadt, sind hierzu freundlichst eingeladen.
 Preise der Plätze sind: 1. Platz M. 1.-, 2. Platz M. 0.60, 3. Platz M. 0.30.
 Kinder unter 15 Jahren die Hälfte.
 Kasseneröffnung Abends halb 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Vorverkaufsstellen für Karten sind: C. Sattler, Instrumentenm., Kaiserstr. 26; J. Morz, Friseur, Kaiserstr. 107; J. Reiss, Kaufmann, Rudolfstr. 15; J. Dorer, Buchbinder, Erbprinzenstr. 19; K. Zoller, Kaufmann, Schützenstr. 43, und Abends an der Kasse. 13512.3.3
Der Vorstand.
Großer, schöner Spiegel,
 neu, geschliff. Glas und mod. Rahmen, 68 cm hoch, 62 cm breit, für nur 10 Mk. zu verkaufen. B19369
Gerwigstraße 39, 2. Stock, rechts.
 Auf 1. Januar 19 2 werden gute **Kundenzimmer für frische Land-** mit gefucht. Offerten unter Nr. B19395 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ph. Bader,
 Amlenstr. 59. Telephon 256.
 la. Ruhrfettstrot,
 la. gew. Nusskohlen,
 la. gew. Magiswürfelkohlen
 (deutsche, bel. ische u. englische Qualitätsmarken).
 la. Braunkohlenbrikets G. R.,
 la. Anthraciteformbrik. (für alle Feuerungen),
 la. Holzkohlen,
 la. Ruhrdestillationskoks (für Centralheizungen),
 la. trockenes Tannen-Anfeuerholz
 la. trockenes Tannen-Schwarzenholz,
 la. trocken nes Buchenholz. 13652.8.1
Billigste Preise.
Beste Qualitätsware.
Pünktlichste Bedienung.

Kaufm. Verein „Merkur“, Karlsruhe.
 Samstag den 30. November, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Café Prinz Carl, 2. Stock,
Gesellige Zusammenkunft
 mit **Festlicher Beleuchtung,**
 anlässlich **O. M's. Junggesellenabschied.**
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 Sonntag den 1. Dezember, Abends 8 Uhr, ebenfalls im Vereinslokal
Familien-Abend
 wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung herzlich einladen.
Der Vorstand.

Kath. Männerverein der Oststadt.
Theater-Vorstellung.
 Zu Gunsten der inneren Ansbauung der Bernhardskirche wird am nächsten Sonntag den 1. Dezember d. J. der kath. Männerverein der Oststadt in Verbindung mit einem Doppelquartett des Kirchenchors der Bernhardskirche im Saale des Apollotheaters, Marientstraße 16, eine Theater-Vorstellung
„Petrus und Kornelius“
 mit 4 lebenden Bildern geben.
 Alle Katholiken hiesiger Stadt, besonders der Oststadt, sind hierzu freundlichst eingeladen.
 Preise der Plätze sind: 1. Platz M. 1.-, 2. Platz M. 0.60, 3. Platz M. 0.30.
 Kinder unter 15 Jahren die Hälfte.
 Kasseneröffnung Abends halb 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Vorverkaufsstellen für Karten sind: C. Sattler, Instrumentenm., Kaiserstr. 26; J. Morz, Friseur, Kaiserstr. 107; J. Reiss, Kaufmann, Rudolfstr. 15; J. Dorer, Buchbinder, Erbprinzenstr. 19; K. Zoller, Kaufmann, Schützenstr. 43, und Abends an der Kasse. 13512.3.3
Der Vorstand.
Großer, schöner Spiegel,
 neu, geschliff. Glas und mod. Rahmen, 68 cm hoch, 62 cm breit, für nur 10 Mk. zu verkaufen. B19369
Gerwigstraße 39, 2. Stock, rechts.
 Auf 1. Januar 19 2 werden gute **Kundenzimmer für frische Land-** mit gefucht. Offerten unter Nr. B19395 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ph. Bader,
 Amlenstr. 59. Telephon 256.
 la. Ruhrfettstrot,
 la. gew. Nusskohlen,
 la. gew. Magiswürfelkohlen
 (deutsche, bel. ische u. englische Qualitätsmarken).
 la. Braunkohlenbrikets G. R.,
 la. Anthraciteformbrik. (für alle Feuerungen),
 la. Holzkohlen,
 la. Ruhrdestillationskoks (für Centralheizungen),
 la. trockenes Tannen-Anfeuerholz
 la. trockenes Tannen-Schwarzenholz,
 la. trocken nes Buchenholz. 13652.8.1
Billigste Preise.
Beste Qualitätsware.
Pünktlichste Bedienung.

Ph. Bader,
 Amlenstr. 59. Telephon 256.
 la. Ruhrfettstrot,
 la. gew. Nusskohlen,
 la. gew. Magiswürfelkohlen
 (deutsche, bel. ische u. englische Qualitätsmarken).
 la. Braunkohlenbrikets G. R.,
 la. Anthraciteformbrik. (für alle Feuerungen),
 la. Holzkohlen,
 la. Ruhrdestillationskoks (für Centralheizungen),
 la. trockenes Tannen-Anfeuerholz
 la. trockenes Tannen-Schwarzenholz,
 la. trocken nes Buchenholz. 13652.8.1
Billigste Preise.
Beste Qualitätsware.
Pünktlichste Bedienung.

Geschw. Knopf.

Um dem grossen Andrang in den Nachmittagsstunden während der Weihnachtszeit vorzubeugen, geben wir bei allen Einkäufen vom 1. bis 10. Dezember, in der Zeit von 8 Uhr bis 12 Uhr Vormittags einen

Extra-Rabatt von 5 Prozent

Unsere Rabattbücher bleiben trotzdem in Kraft!

Aus unserer Abtheilung für Geschenk-Artikel empfehlen wir:



Mk. 11.60



95 Pf.

Punsch-Bowlen

Weinservice mit sechs Gläsern, Mk. 2.65

Bierservice von Mk. 1.10 an

Likhörservice von 90 Pf. an

Tafelaufsätze Mk. 1.15, 1.40 bis 11.—

Nickel-Kaffeeservice

Tortenplatten von Mk. 1.95 an

Ebonfiguren, Wandteller

Schreibzeuge von 38 Pf. an

Lakesdosen von 98 Pf. an

Butterdosen, vernickelt, 55 Pf.

Rauchservice in Holz und Metall

Tippes in reicher Auswahl

Wandchränke, Stageren

Bauernkrüschchen, Mk. 2.95

Küchgländer von Mk. 3.50 an

Salon-Säulen, Mk. 2.25 bis 8.—



Kettenarmbänder, Mk. 1.95 bis 10.—

Bracelets, Stück Mk. 1.95 bis 8.—

Arm-Reifen, 800/1000 echt Silber, Stück 95 Pf.

Kalkketten mit Herz-Anhänger, Double, Stück 78 Pf.

Golfketten, prima amerikanisches Double, bis Mk. 7.—

Kinderringe, Silber, Stück 28, 48 Pf.

Damen-Ringe, Gold-Charnier, Mk. 1.45

Damen-Ringe, Double, Mk. 2.20

Damen-Ringe, 8 kar. Gold, mit Steinen, Stück Mk. 2.90 bis 8.—

Herren-Ringe, Double, mit Steinen, von Mk. 1.65 an

Herren-Ahrketten, Gold, Silber u. Nickel, in jeder Preislage

Broches-Anhänger, unerschöpfliche Auswahl.

Boutons für Kinder, von 95 Pf. an

Boutons für Damen, von Mk. 1.20 bis 7.—

Manchettenknöpfe, Chemisettegarnituren, Cravattennadeln, neueste Sachen.

Nippkrüschchen in Metall und Bronze, alle Preislagen

Blumentische, geschmiedet, Mk. 9.75

Wandbilder, 48 Pf. bis 8 Mk. per Stück.

Wandspiegel, billigst, bis zu den feinsten

Haussegel, größte Auswahl

Tischlampen, von 88 Pf. an

Hängelampen

Tischlampen von Mk. 3.30 an

Schlafzimmer-Ampeln.

Bierkrüge mit Deckel von 48 Pf. an

Biergläser mit Deckel von 58 Pf. an.

Löffel und Bestecke, ff. versilbert, in Euis.

Servietten-Ringe mit Buchstaben, 48 Pf.



Mk. 2.90



Mk. 1.95